

Media Release

Medienmitteilung

Communiqué aux Médias

Cham, 12. Januar 2005

Sandoz unterstützt den ersten Lehrstuhl für Hausarztmedizin

Im Rahmen des 3. Generika Forum zum Thema «Ambulante medizinische Versorgung – hat sie noch Zukunft?» sicherte Sandoz der Universität Basel seine mehrjährige Unterstützung für den ersten Lehrstuhl für Hausarztmedizin in der Schweiz zu. Damit trägt Sandoz dazu bei, die Weiterentwicklung der Lehrtätigkeit, eine erfolgreiche Forschung in einem bisher vernachlässigten Bereich und hoffentlich auch eine Trendwende im Hinblick auf die Attraktivitätssteigerung des Berufs des Hausarztes zu bewirken.

Die zentrale Rolle des Allgemeinpraktikers wurde in den letzten Jahren nicht nur von den politischen Behörden und den Kostenträgern im Gesundheitswesen erkannt, auch Verantwortungsträger von Medizinischen Fakultäten in der Schweiz sahen die Bedeutung des Fachs Hausarztmedizin für die universitäre Lehre und Forschung. Mit einem jährlichen Beitrag von 200 000 CHF unterstützt nun Sandoz massgeblich die Wirkung und die Möglichkeiten des ersten Lehrstuhls für Hausarztmedizin in der Schweiz.

Die Allgemeinpraktiker sichern die Basis der medizinischen Grundversorgung, aber sie ist in der Schweiz wegen fehlendem Nachwuchs bei den Hausärzten gefährdet. Diese sehen sich immer grösseren Anforderungen ausgesetzt: Qualität der Leistung, Ansprüche des Patienten, Ansprüche der zahlenden Krankenversicherer. Bei Mangel der medizinischer Grundversorgung und dem Trend von Patientinnen und Patienten Spezialisten aufzusuchen, drohen auch die Gesundheitskosten weiter zu steigen.

In Referaten und einem Podiumsgespräch am 3. Generika Forum vom 12. Januar 2006, das von Sandoz unterstützt wird, erläuterten Vertreterinnen und Vertreter aus Sicht der Politik, des Versicherungswesens, der ärztlichen Praxis und des Konsumentenschutzes die Brisanz dieses Problems und mögliche Lösungsansätze.

Mit der Unterstützung des Basler Lehrstuhls für Hausarztmedizin kann Sandoz dazu beitragen, die medizinische Grundversorgung zu fördern. Mit dieser Massnahme und regelmässig stattfindenden Weiterbildungsanlässen für die Schweizer Ärzteschaft nimmt Sandoz mit konkreten Mitteln an den Bemühungen um eine Senkung der Gesundheitskosten teil.

Für weitere Informationen

Stefan Prebil, Geschäftsführer
Sandoz Pharmaceuticals AG
Phone +41 41 748 30 80
Fax +41 41 748 30 81
stefan.prebil@sandoz.com

Über Sandoz

Sandoz, eine Division von Novartis, ist ein weltweit führender Anbieter von generischen Pharmazeutika. Sandoz entwickelt, produziert und vermarktet eine breite Palette von Wirkstoffen und Fertigprodukten, darunter Biopharmazeutika und Anti-Infektiva. Im Jahr 2004 beschäftigte Sandoz weltweit rund 13.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete einen Umsatz von 3 Milliarden US-Dollar. Seit 2005 gehören die Generikaunternehmen Hexal, Deutschland AG (in der Schweiz Ecosol AG) und Eon Labs Inc., USA, zu Sandoz. Auf der Basis der Zahlen der drei Unternehmen von 2004 hatte Sandoz damit einen Pro-forma-Umsatz von 5.1 Mrd. US-Dollar und mehr als 20.000 Mitarbeitende.

Über Novartis

Die Novartis AG (NYSE: NVS) ist ein weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Pharma und Consumer Health. Im Jahr 2004 erzielte der Konzern einen Umsatz von USD 28,2 Milliarden und einen Reingewinn von USD 5,8 Milliarden. Der Konzern investierte rund USD 4,2 Milliarden in Forschung und Entwicklung. Novartis hat ihren Sitz in Basel (Schweiz). Die Novartis Konzerngesellschaften beschäftigen rund 81.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 140 Ländern. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.novartis.com>.

Diese Mitteilung enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, erkennbar an zukunftsorientierten Begriffen wie „erwarten“, „Prognose“, „rechnen mit“, „sollte“, „geplant“, „wird“, „beabsichtigt“ oder ähnlichen Ausdrücken. Ersichtlich werden sie auch aus ausdrücklichen oder angedeuteten Aussagen über Strategie, Pläne oder Absichten. Solche Aussagen beruhen auf der gegenwärtigen Sicht des Konzerns im Hinblick auf zukünftige Ereignisse und beinhalten gewisse Risiken, Ungewissheiten und Vermutungen. Die Erwartungen der Konzernleitung könnten unter anderem wegen folgenden Faktoren beeinträchtigt werden: allgemeiner Wettbewerb, Regierung, Industrie und andere Risiken sowie Faktoren, auf die im aktuellen Dokument „Form 20-F“ der Novartis AG verwiesen wird und das bei der „US Securities and Exchange Commission“ hinterlegt ist. Sollten eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten eintreten oder sollten sich zugrunde liegende Annahmen als falsch erweisen, so können die tatsächlichen Resultate deutlich von den im vorliegenden Dokument vorhergesagten, gedachten, abgeschätzten oder erwarteten Resultaten abweichen. Die Informationen dieser Pressemitteilung beruhen auf den gegenwärtigen Erkenntnissen von Sandoz. Sandoz ist nicht verpflichtet, die in die Zukunft gerichteten Aussagen, welche in dieser Pressemitteilung gemacht werden, aufgrund von neuen Informationen, zukünftigen Ereignissen oder Sonstigem zu aktualisieren.